

# 00Nachrichten

"In dieser Schule wäre ich gerne noch einmal jung"

Von Reinhold Gruber, 12. Dezember 2022, 00:04 Uhr



Schülerin Gracia Pfeiffer stellte Adele Neuhauser kluge Fragen.

Bild: rgr

**LINZ. Schauspielerin Adele Neuhauser stand im Oberstufengymnasium Rose in Linz einer Schülerin Rede und Antwort.**

"Ich will Schauspielerin werden." Gracia Pfeiffer, Schülerin der 7. Klasse des privaten evangelischen Oberstufengymnasiums Rose in der Linzer Tabakfabrik, zögert nicht eine Sekunde, um die Frage nach ihrem Berufswunsch zu beantworten. Dass neben ihr in diesem Moment mit Adele Neuhauser eine der bekanntesten Schauspielerinnen des Landes stand, habe diese Antwort nicht beeinflusst, gab die Jugendliche zu verstehen.

Der Schulraum, der sich als Bildungsstätte zur individuellen Förderung von Talenten und Begabungen versteht, ist an diesem besonderen Abend auch ein Ort der Begegnung, des Austausches, des Zuhörens und des Reflektierens.

Vom Auftakt eines Versuches spricht Schulleiterin Ulrike Schmidt-Zachl an diesem Abend. "Wir haben Jugendliche, die sich mit uns auf den Weg machen." Sie nennt Gracia, Johanna, Paula und Resi beim Namen.

Die Schule, die nach der Übersiedlung von Steyr nach Linz im Erdgeschoß des Gebäudes der Grand Garage angekommen ist und sich im kreativen Umfeld der Tabakfabrik bestens aufgehoben fühlt, findet hier auch eine größere Aufmerksamkeit. "Der Tag der offenen Tür hat uns mit rund 200 Besuchern sehr positiv gestimmt", ist Michael Zinner vom Vereinsvorstand der Rose zuversichtlich. Denn 28 Schülerinnen bzw. Schüler pro Jahrgang braucht die Schule als finanzielle Basis.

## Ein gutes Gespräch

Der Abend, der auch dazu dienen soll, Freunde und Partner zu finden, zeigt, dass das "Unterrichtsfach" künstlerisches Darstellen Wirkung zeigt. Sichtbar an Gracia Pfeiffer, die eine halbe Stunde lang Neuhauser kluge Fragen stellt, gut formuliert, ihr eigenes Denken einbringt und durch die Autobiographie "Ich war mein größter Feind" gut vorbereitet ist.

Am Ende gab es verdienten Applaus der Zuhörer und Anerkennung von Neuhauser für die junge Interviewerin. "In dieser Schule wäre ich gerne selbst noch einmal jung", sagt die 63-Jährige. Die Begeisterung war auch schon zuvor im Gespräch mit den OÖN spürbar.

### **OÖN: Wie kommt Adele Neuhauser zur Rose?**

**Adele Neuhauser:** Ich habe über Eva Cifrain (Geschäftsführerin der Rose, Anm.), mit der ich beim Film sehr viel zu tun hatte, dieses Projekt kennengelernt. Sie hat mir Rose nahegebracht.

### **Sie sind zum ersten Mal hier. Wie finden Sie das, was Sie hier sehen?**

Ich finde alles, was Menschen bewegt, miteinander in eine richtige Richtung zu gehen, gut. Dass man Kinder und Jugendliche dort abholt, wo sie eigentlich eh schon von sich aus sind, nämlich an der Lust zum Lernen, an der Neugierde, an der Freude am Entdecken, an den Fähigkeiten, eigene Dinge zu entwickeln. Das ist der richtige Weg, eine neue, aufgeschlossene, humanistische Gesellschaft zu bilden.

### **Rose ist also besonders?**

Ich finde Rose großartig und es beflügelt mich gerade in einer Zeit, in der man merkt, dass wir generell in einer Sackgasse angekommen sind. Wir können gar nicht anders, als uns zu verändern. Umso mehr müssen wir solche Projekte fördern und fordern.

### **Hätten Sie Schule gerne selbst so erlebt wie bei Rose?**

Ja, natürlich. Wenn man psychisch schon in einer Ecke steht, dann wird man in so einem offenen Schulsystem anders aufgefangen. Vielleicht idealisiere ich das jetzt auch, aber möglicherweise kommen Depressionen erst gar nicht auf, weil Schule Spaß macht und es erfüllend ist, so zu lernen.